

Oberfränkischer Schulanzeiger

Regierung von Oberfranken

Amtlicher Schulanzeiger für den Regierungsbezirk Oberfranken

Nr. 11

118. Jahrgang

Bayreuth, 2. November 2007

Seite 291

Hinweis:

Diesem Schulanzeiger ist keine Heimatbeilage beigelegt!

Inhaltsübersicht

-	Ausschreibung von voraussichtlich frei werdenden Funktionsstellen an Volksschulen	292
-	Ausschreibung einer Funktionsstelle an der Staatlichen Berufsschule II Coburg	297
-	Versetzung staatlicher Lehrer in andere Länder der Bundesrepublik Deutschland.....	297
-	Informationstag „Lernort Staatsregierung“	298
-	Pädagogische Betreuung von Schulklassen im Bayer. Landtag.....	299
-	EU-Bildungsprogramm für lebenslanges Lernen (LLP); Ausschreibung der Aktion COMENIUS – Antragsrunde 2008	301
-	Schulsammlung 2007 des Deutschen Jugendherbergswerks – Landesverband Bayern e. V.....	306

Nichtamtlicher Teil

-	Impulse für Unterricht und Erziehung.....	307
-	Anti-Stress-Seminar für Lehrer	315
-	Sternstunden	316
-	Nicolaus-Copernicus-Planetarium Nürnberg Schulvorführungen September 2007 bis Februar 2008...	317
-	28. Oberfränkische Schulschachmeisterschaften	318
-	Umweltstation Lias-Grube.....	319
-	Fisch in Oberfranken - neue DVD für Schüler ab der dritten Klasse.....	319
-	Von Topmodell bis Einzelkämpfer.....	320
-	Neuerscheinung	321

Ausschreibung von voraussichtlich frei werdenden Funktionsstellen an Volksschulen

Schulamt	Schule / Schulort	Schülerjahrgänge Schüler	Planstelle Bes.Gruppe Voraussetzung
Bamberg-Land	Volksschule Baunach (Grund- und Hauptschule)	1 - 10 678 Schüler	Rektor/Rektorin A 14 Anwendererfahrung WinSV/LD
Bamberg-Land	Volksschule Burgebrach (Grund- und Hauptschule)	1 - 10 602 Schüler	Rektor/Rektorin A 14 Aktuelle und mehrjährige Hauptschulerfahrung oder Lehramt an Hauptschulen Anwendererfahrung WinSV/LD
	Schule mit Ganztagsklassen und M-Klassen		
Bamberg-Land	Volksschule Heiligenstadt (Grundschule)	1 - 4 172 Schüler	Rektor/Rektorin A 13 Aktuelle und mehrjährige Grundschulerfahrung oder Lehramt an Grundschulen sichere EDV-Kenntnisse
Bamberg-Land	Volksschule Hirschaid (Grund- und Hauptschule)	1 - 10 691 Schüler	2. Konrektor/ 2. Konrektorin A 12 + AZ sichere EDV-Kenntnisse
Bamberg-Land	Volksschule Königsfeld (Grundschule)	1 - 4 76 Schüler	Rektor/Rektorin A 12 + AZ Aktuelle und mehrjährige Grundschulerfahrung oder Lehramt an Grundschulen sichere EDV-Kenntnisse

Bamberg-Land	Ferdinand-Dietz-Volksschule Memmelsdorf (Grund- und Hauptschule)	1 - 9 552 Schüler	2. Konrektor/ 2. Konrektorin A 12 + AZ sichere EDV-Kenntnisse
Bamberg-Land	Volksschule Pommersfelden (Grundschule)	1 - 4 181 Schüler	Rektor/Rektorin A 13 Aktuelle und mehrjährige Grundschulerfahrung oder Lehramt an Grundschulen sichere EDV-Kenntnisse

Die Schülerzahl ist für eine höhere Bewertung der Stelle nicht nachhaltig gesichert.

Bamberg-Land	Volksschule Rattelsdorf (Grund- und Hauptschule)	1 - 9 289 Schüler	Konrektor/Konrektorin A 12 + AZ sichere EDV-Kenntnisse
Bayreuth-Stadt	Volksschule Bayreuth- Herzoghöhe (Grundschule)	1 - 4 336 Schüler	Konrektor/Konrektorin A 12 + AZ Aktuelle Grundschulerfahrung oder Lehramt an Grundschulen sichere EDV-Kenntnisse
Bayreuth-Land	Volksschule Betzenstein-Plech (Grund- und Hauptschule)	1 - 7 und 9 224 Schüler	Rektor/Rektorin A 13 Grundschulerfahrung oder Lehramt an Grundschulen sichere EDV-Kenntnisse

Die Bewertung dieser Stelle erfolgt im Hinblick auf zu erwartende schulorganisatorische Veränderungen.

Bayreuth-Land	Werner-Porsch-Volksschule Speichersdorf (Grund- und Hauptschule)	1 - 9 411 Schüler	Rektor/Rektorin A 14 Anwendererfahrung WinSV/LD
---------------	--	----------------------	---

Forchheim	Volksschule Dormitz-Hetzles- Kleinsendelbach (Grundschule)	1 - 4 191 Schüler	Rektor/Rektorin A 13 + AZ Aktuelle Grundschulerfahrung oder Lehramt an Grundschulen sichere EDV-Kenntnisse
	Zweihäusige Schule (Dormitz und Hetzles)		
Forchheim	Volksschule Eggolsheim (Grund- und Hauptschule)	1 - 9 353 Schüler	Rektor/Rektorin A 13 + AZ sichere EDV-Kenntnisse
	Offene Ganztagsschule		
Forchheim	Volksschule Eggolsheim (Grund- und Hauptschule)	1 - 9 353 Schüler	Konrektor/Konrektorin A 12 + AZ sichere EDV-Kenntnisse
	Offene Ganztagsschule		
Forchheim	Volksschule Ehrenbürg Leutenbach (Grundschule)	1 - 4 154 Schüler	Rektor/Rektorin A 13 Grundschulerfahrung oder Lehramt an Grundschulen sichere EDV-Kenntnisse
Forchheim	Volksschule Gräfenberg (Grundschule)	1 - 4 139 Schüler	Rektor/Rektorin A 13 Grundschulerfahrung oder Lehramt an Grundschulen sichere EDV-Kenntnisse
Forchheim	Volksschule Heroldsbach (Grund- und Hauptschule)	1 - 9 386 Schüler	Konrektor/Konrektorin A 12 + AZ sichere EDV-Kenntnisse

Die Schülerzahl ist für eine höhere Bewertung der Stelle nicht nachhaltig gesichert.

Forchheim	Volksschule Hiltpoltstein (Grundschule)	1 - 4 75 Schüler	Rektor/Rektorin A 12 + AZ Grundschulerfahrung oder Lehramt an Grundschulen sichere EDV-Kenntnisse
	Tagesschule mit individuellem Konzept		
Hof-Land	Volksschule Regnitzlosau (Grundschule)	1 - 4 106 Schüler	Rektor/Rektorin A 12 + AZ Aktuelle und mehrjährige Grundschulerfahrung oder Lehramt an Grundschulen Anwendererfahrung WinSV/LD
Hof-Land	Volksschule Stammbach (Grundschule)	1 - 4 82 Schüler	Rektor/Rektorin A 13 Aktuelle und mehrjährige Grundschulerfahrung oder Lehramt an Grundschulen Anwendererfahrung WinSV/LD
Kronach	Volksschule Rodachtal Marktrodach (Grundschule)	1 - 4 142 Schüler	Rektor/Rektorin A 13 Aktuelle und mehrjährige Grundschulerfahrung oder Lehramt an Grundschulen Anwendererfahrung WinSV/LD
Kronach	Volksschule Windheim Steinbach am Wald (Grund- und Hauptschule)	1 - 9 369 Schüler	Rektor/Rektorin A 13 + AZ Aktuelle und mehrjährige Hauptschulerfahrung oder Lehramt an Hauptschulen Anwendererfahrung WinSV/LD
	Pilotschule zur Profilbildung der arbeitspraktischen Fächer im Rahmen der Hauptschulinitiative / Schule mit M-Klassen		
Lichtenfels	Volksschule Burgkunstadt- Mainroth Burgkunstadt (Grundschule)	1 - 4 290 Schüler	Rektor/Rektorin A 13 + AZ Aktuelle Grundschulerfahrung oder Lehramt an Grundschulen sichere EDV-Kenntnisse

Wunsiedel	Maximilian-von-Bauernfeind-Volksschule Arzberg I (Hauptschule)	5 - 9 183 Schüler	Rektor/Rektorin A 13 Hauptschulerfahrung oder Lehramt an Hauptschulen sichere EDV-Kenntnisse
-----------	---	----------------------	---

Die Schülerzahl ist für eine höhere Bewertung der Stelle nicht nachhaltig gesichert.

Wunsiedel	Volksschule Selb II (Grundschule)	1 - 4 242 Schüler	Rektor/Rektorin A 13 + AZ Grundschulerfahrung sichere EDV-Kenntnisse
-----------	--	----------------------	---

Wunsiedel	Volksschule Selb III (Grundschule)	1 - 4 209 Schüler	Konrektor/Konrektorin A 12 + AZ Grundschulerfahrung sichere EDV-Kenntnisse
-----------	---	----------------------	---

Wunsiedel	Volksschule Tröstau-Nagel (Grund- und Hauptschule)	1 - 9 281 Schüler	Konrektor/Konrektorin A 12 + AZ sichere EDV-Kenntnisse
-----------	---	----------------------	--

Wegen der Inanspruchnahme von Altersteilzeit durch Funktionsinhaber verlängert sich die Wartezeit bis zur Beförderung über die gesetzliche Wiederbesetzungssperre hinaus.

Richtet sich die Zuordnung des Amtes zu einer Besoldungsgruppe nach der Schülerzahl, kann der erfolgreiche Bewerber zum maßgeblichen Beförderungszeitpunkt nur dann entsprechend befördert werden, wenn diese Schülerzahl aktuell erreicht und im darauf folgenden Schuljahr noch gesichert ist.

Infolge noch anstehender schulorganisatorischer Maßnahmen kann es erforderlich sein, dass Funktionsstellen nicht besetzt oder erneut ausgeschrieben werden. Zu einem Abbruch des Auswahlverfahrens kann es auch kommen, wenn sich Versetzungsbewerber zusammen mit Beförderungsbewerbern bewerben. Die Regierung von Oberfranken wird in diesem Fall über die Versetzungsanträge stets vorab entscheiden.

Die Regierung von Oberfranken strebt einen höheren Anteil an Frauen in Leitungsfunktionen an. Es wird deshalb besonders begrüßt, wenn sich Frauen bewerben.

Die ausgeschriebenen Funktionsstellen sind eingeschränkt teilzeitfähig. Schulleiter können ihre Unterrichtspflichtzeit um maximal vier Wochenstunden ermäßigen und Schulleiterstellvertreter um maximal sechs Wochenstunden. Bei Teilnahme am verpflichtenden Arbeitszeitkonto erhöht sich die Teilzeitfähigkeit während der Anspannphase um jeweils eine Wochenstunde.

Die Stellen sind für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet. Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt werden.

Da Angehörige von Schulleitern, ständigen Vertretern und weiteren Vertretern nicht an der gleichen Schule verwendet werden dürfen, ist die

Berücksichtigung einer Bewerbung bei derartigen Konstellationen ausgeschlossen, es sei denn der Angehörige erklärt sich mit seiner Wegversetzung einverstanden. Angehörige sind gemäß Art. 20 Abs. 5 des Bayerischen Verwaltungsverfahrensgesetzes Ehegatten, Verlobte, Verwandte und Verschwägere gerader Linie, Geschwister, Kinder der Geschwister, Ehegatten der Geschwister, Geschwister des Ehegatten, Geschwister der Eltern sowie Pflegeeltern und Pflegekinder.

Umzugskostenvergütung kann nur gewährt werden, wenn die Versetzung aus dienstlichen oder zwingenden persönlichen Gründen erfolgt und die Gewährung der Umzugskostenvergütung vor Durchführung des Umzugs schriftlich zugesagt worden ist.

Es wird erwartet, dass Schulleiter/Schulleiterinnen ihre Wohnung am Dienstort selbst oder in angemessener Nähe nehmen.

Termine:

- | | |
|---|--------------------------|
| 1. Vorlage der Gesuche beim zuständigen Schulamt: | 30. November 2007 |
| 2. Vorlage der Gesuche bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Schulamt: | 07. Dezember 2007 |
| 3. Vorlage der gesammelten Gesuche bei der Regierung: | 18. Dezember 2007 |

Dr. B r o s i g , Abteilungsdirektor

Ausschreibung einer Funktionsstelle an der Staatlichen Berufsschule II Coburg

Mit sofortiger Wirkung ist an der Staatlichen Berufsschule II Coburg die Stelle

eines Mitarbeiters/ einer Mitarbeiterin für die Schulverwaltung in der Besoldungsgruppe A 15

zu besetzen.

An der Schule werden Klassen aus den Berufsfeldern Wirtschaft und Verwaltung sowie Gesundheit beschult. Im Schuljahr 2006/2007 besuchten 1413 Teilzeitschüler die Berufsschule.

Der Mitarbeiter/die Mitarbeiterin soll eigenverantwortlich die EDV-Schulverwaltung betreuen sowie Aufgaben im Bereich der Schulentwicklung übernehmen.

Für die Besetzung der Stelle kommen vorrangig staatliche Beamte und Beamtinnen mit der Befähigung für das Lehramt an beruflichen Schulen in den einschlägigen Fachrichtungen mit entsprechender Qualifikation in Betracht. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Bewerbungen von Frauen werden ausdrücklich begrüßt.

Es wird gebeten, die Bewerbung bis zum **30. November 2007** auf dem Dienstweg über die Schulleitung an die Regierung von Oberfranken zu richten.

Dr. B r o s i g , Abteilungsdirektor

Versetzung staatlicher Lehrer in andere Länder der Bundesrepublik Deutschland

Die Versetzung staatlicher Lehrer in andere Länder der Bundesrepublik Deutschland richtet sich nach der KMBek vom 2. Mai 1978 Nr. A/13-8/40-242 (KMBI Nr. 8/1978), geändert durch KMBek vom 9. September 1981 Nr. A/13-8/73524 (KMBI I Nr. 18/1981), durch KMBek vom 19. Mai 1988 Nr. I/3-P 4021-8/14150 (KMBI I S. 237) und durch KMBek vom 7. August 1995 Nr. III/3P 4021-8/72365 (KWMBI I S. 359).

In das Austauschverfahren werden nur Bewerber einbezogen, die

- die Zweite Lehramtsprüfung erfolgreich abgelegt haben und

- hauptamtlich oder hauptberuflich im staatlichen Schuldienst tätig sind.

Beurlaubte Bewerber können nur dann berücksichtigt werden, wenn sie beim Dienstherrn des angestrebten Landes keine Verlängerung der Beurlaubung beantragen wollen. Um unnötige Rückfragen zu vermeiden, ist bereits im Versetzungsantrag anzugeben, ob beim neuen Dienstherrn Voll- oder Teilzeitbeschäftigung gewünscht wird (Frage 31 des Antragsformulars).

Gemäß Regierungsschreiben vom 23. Oktober 2007 Nr. 40.2-0322 sind die Anträge in fünffacher Ausfertigung bis spätestens **1. Februar 2008** auf dem Dienstweg bei der zuständigen Dienstbehörde einzureichen.

Zuständige Dienstbehörde ist

- für Lehrer an Volksschulen, Förderschulen und beruflichen Schulen (mit Ausnahme der Fachoberschulen) die Regierung,
- für Lehrer an den übrigen Schulen das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus.

Es ist ausschließlich das Antragsformular zu verwenden, das beim Staatlichen Schulamt angefordert bzw. im Internet unter der Adresse www.regierung.oberfranken.bayern.de über die Menüpunkte "Download" => "Lehrpersonal" unter "Bewerbung/Versetzung" abgerufen werden kann.

Daneben kann sich jede versetzungswillige Lehrkraft am Einstellungsverfahren der einzelnen Bundesländer beteiligen. Auskünfte hierzu erteilt die jeweils zuständige Schulbehörde im Zielland.

Dr. B r o s i g, Abteilungsdirektor

Informationstag „Lernort Staatsregierung“

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus
vom 24. Juli 2007
Az.: 5 3061

Auf Beschluss der Bayerischen Staatsregierung wird das Programm „Lernort Staatsregierung“ durch die Bayerische Landeszentrale bis auf weiteres fortgeführt. Im Rahmen verstärkter Bemühungen um die politische Bildung der Jugend werden die schon seit vielen Jahren mit großem Erfolg durchgeführten Besuche von Schulklassen

an den Bayerischen Staatsministerien und an der Bayerischen Staatskanzlei auch in Zukunft angeboten.

Der Informationstag „Lernort Staatsregierung“ will über Aufgaben und Arbeitsweisen der Bayerischen Staatsregierung (Exekutive) informieren. Die Jugendlichen sollen „vor Ort“ einen Einblick bekommen, wo Politik gemacht wird und wie der politische Entscheidungsprozess abläuft. In Gesprächen mit leitenden Beamten und – nach Möglichkeit – mit Mitgliedern des bayerischen Kabinetts wird ein Beitrag geleistet, die Distanz zwischen Jugend und Staat abzubauen.

Teilnehmerkreis:

An dem Programm können die 9. (und ggf. 10.) Klassen der Hauptschulen (ggf. auch Förderschulen), die 10. Klassen der Realschulen, Wirtschaftsschulen und Gymnasien sowie auch deren 11. Klassen und Kollegstufenkurse (K12/K13) teilnehmen.

Es können sich auch interessierte Klassen der Fach- und Berufsoberschulen (11. und 12. Jahrgangsstufe) für einen Besuch bei der Bayerischen Staatsregierung bewerben.

Grundsätzlich kann sich jede Schule in **jedem** Schuljahr für einen Termin bewerben.

Vorbereitung und Durchführung:

Der Informationstag findet in der Landeshauptstadt München, dem Sitz der Bayerischen Staatsregierung, statt.

Die inhaltliche Vorbereitung der eintägigen Informationsfahrt wird an den Schulen durchgeführt; verbindliche Richtschnur bilden dabei die Lehrplanvorgaben für den Bereich der politischen Bildung. Eine **gründliche Vorbereitung** der teilnehmenden Schüler ist **Voraussetzung** für die Teilnahme. Die eingeladenen Gruppen erhalten von der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Hinweise und ggf. Materialien zur Vorbereitung. Die Informationstage selbst werden von der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit organisatorisch betreut und inhaltlich gestaltet. Die Kosten für die Verpflegung trägt die Landeszentrale, zu den Fahrtkosten wird ein Zuschuss gezahlt.

Zeitlicher Ablauf des Informationstages:

9:45 Uhr	Ankunft an einem Staatsministerium oder an der Staatskanzlei
ca. 13:00 Uhr	Mittagessen
ca. 16:00 Uhr	Ende der Veranstaltung.

Vorgesehenes Programm:

- Vorstellung der Aufgaben und des Aufbaus des jeweiligen Ministeriums bzw. der Bayerischen Staatskanzlei durch einen Beamten des Hauses
- Vortrag und Gespräch über einen Aufgabenschwerpunkt des Ressorts nach vorhergehender Absprache hinsichtlich der Wünsche und Interessen der Schüler
- ggf. Rundgang durch das Gebäude
- Nach Möglichkeit Gespräch mit dem/der Staatsminister/(in)/Staatssekretär(in) oder deren persönlichen Referenten
- Aufarbeitung der am Vormittag erhaltenen Informationen; Abschlussdiskussion
- Besichtigung der Bayerischen Staatskanzlei

Anmeldung:

Zur Teilnahme an den Informationstagen können Schulen ab sofort ihre formlose Anmeldung richten an die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, Briener Straße 41, 80333 München, Telefax 089/21 86-21 80

Internet: www.politische-bildung-bayern.de
unter: Veranstaltungen „Lernort Staatsregierung“

Die Meldung der Schule soll folgende Angaben enthalten:

- Schuladresse mit Telefon- und Faxnummer
- teilnehmende Klasse/Gruppe (Schülerzahl) und verantwortliche Lehrkraft
- ggf. gewünschter Zeitraum des Besuchs in München und bevorzugtes Ressort.

Jede Schule kann grundsätzlich pro Schuljahr nur eine Gruppe mit maximal 33 Schülern melden. Erwünscht sind auch klassenübergreifende Gruppen von interessierten Schülern aus einer Jahrgangsstufe, oder z. B. Wahlkurse Politik und Zeitgeschichte o. Ä., falls dies schulintern organisiert und genehmigt werden kann.

Wir weisen darauf hin, dass es grundsätzlich nicht möglich ist, innerhalb eines Schuljahres eine Einladung sowohl zu einer Teilnahme am Programm „Lernort Staatsregierung“ als auch zu einem Landtagsbesuch im Rahmen der Pädagogischen Betreuung zu erhalten. Diese Einschränkung soll es erlauben, möglichst viele Bewerber zumindest einmal bei einem der Angebote zum Zuge kommen zu lassen.

Nach der Anmeldung bei der Landeszentrale wird diese – bei Berücksichtigung der Schule – das Ressort, den endgültigen Termin und alle weiteren Verfahrensschritte mitteilen.

Falls für Schulen aus Nordbayern eine zweitägige Fahrt zum „Lernort Staatsregierung“ und zur KZ-Gedenkstätte Dachau koordiniert werden soll, ist die Landeszentrale organisatorisch zur Mithilfe bereit.

Die Bekanntmachung vom 21. September 2006 (KWMBI I S. 302, StAnz Nr. 41) wird hiermit aufgehoben.

StAnz Nr. 40/2007

Pädagogische Betreuung von Schulklassen im Bayer. Landtag

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus
vom 24. Juli 2007
Az.: 5 3061

1. Besuche von Schülergruppen im Bayerischen Landtag

Der Bayerische Landtag leistet mit der Pädagogischen Betreuung von Schulklassen einen wichtigen Beitrag im Rahmen der politischen Bildung. In Ergänzung zum Sozialkundeunterricht erhalten Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Schularten unter Anleitung von Fachkräften einen lebendigen Eindruck von der Praxis parlamentarischer Arbeit. Ziel des Landtagsbesuches von Schulklassen ist es, bei jungen Menschen ein vertieftes Verständnis für die Erscheinungsformen und Spielregeln der modernen Demokratie zu fördern. Daraus soll die Einsicht erwachsen, dass unsere demokratische Ordnung einerseits Freiheitsrechte gewährt, andererseits aber auch vom Einzelnen die Bereitschaft erwartet, Verantwortung zu übernehmen.

Teilnehmerkreis

An dem Programm der Pädagogischen Betreuung können Klassen und Kurse aller Schularten teilnehmen, deren Lehrpläne die Bayerische Verfassung und das parlamentarische Regierungssystem behandeln (z. B. ab 8. Klasse Hauptschule bzw. ab 10. Klasse Realschule/Gymnasium). Zusätzlich bietet der Bayerische Landtag für Referendare und Lehrkräfte spezielle Fortbildungsveranstaltungen an, um sie mit den Aufgaben des Landtags und aktuellen Themen des Landesparlamentarismus vertraut zu machen.

Vorbereitung und Durchführung

Die Vorbereitung des Landtagsbesuches erfolgt an den Schulen. Zu diesem Zweck erhalten die Lehrkräfte der eingeladenen Klassen vom Landtagsamt auf Anforderung geeignete Unterrichtsmaterialien. Ferner wird auf das Internetangebot des Landtags unter <http://www.bayern.landtag.de> verwiesen, das u. a. über aktuelle Sitzungspläne, Tagesordnungen und die Biographien der Abgeordneten informiert. Außerdem wird dort das Gesamtangebot an Unterrichtsmaterialien vorgestellt, das beim Bayerischen Landtag erhältlich ist. Seit Herbst 2005 gibt es zudem eine eigene Jugendwebsite des Bayerischen Landtags (<http://jugend.bayern.landtag.de>), die neben jugendgemäßen Informationen über das bayerische Parlament unter anderem auch ein Quiz sowie Spiele anbietet und einen Blick hinter die Kulissen des Maximilianeums ermöglicht.

Die Erfahrung lehrt, dass eine gründliche Vorbereitung an der Schule die Voraussetzung für einen nutzbringenden Landtagsbesuch ist. Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Maximilianeum eine Informationsmappe, die ein breites Spektrum an Themen (z. B. Landtagswahl, Organisation und Aufgaben des Parlaments sowie Vermittlung wesentlicher parlamentarischer Abläufe, Bayern und Europa) aufgreift. Die Mappe ist auch für die Nachbereitung des Parlamentsbesuches im Unterricht geeignet. Eine Schülergruppe soll in der Regel die jeweilige Klassenstärke nicht überschreiten; bei kleineren Klassen oder Kursen ist eine Zusammenlegung mit Parallelklassen/-kursen möglich. Die Gruppe soll aber insgesamt nicht mehr als 35 Personen umfassen. Entsprechend den Richtlinien für Besuchergruppen erhalten Schulklassen einen Fahrtkostenzuschuss.

Programmablauf

- Einführung in Aufbau und Arbeitsweise des Parlaments
- Besuch des Plenums oder eines Ausschusses
- Gespräch mit Abgeordneten der Fraktionen
- ggf. Führung durch das Maximilianeum

Anmeldung

Schulen können ihre formlose schriftliche Anmeldung richten an:

Bayerischer Landtag – Landtagsamt
Referat P V: Öffentlichkeitsarbeit, Besucher,
Protokoll
Sachbereich Pädagogische Betreuung
Maximilianeum
81627 München

Tel. 089/41 26-23 26 oder -27 05

Fax 089/41 26-12 34 oder -16 67

E-Mail: paed.betreuung@bayern.landtag.de.

Die schriftliche Anmeldung soll folgende Angaben enthalten:

- Schuladresse mit Telefon- und Faxnummer sowie ggf. E-Mail-Adresse
- Klassenstufe und Schülerzahl
- Name der verantwortlichen Lehrkraft
- gewünschter Zeitraum des Landtagsbesuchs.

Das Landtagsamt teilt bei Berücksichtigung der Meldung der Schule den endgültigen Termin mit. Hat eine Schule einen Besuchstermin erhalten, kann sie im laufenden und im darauf folgenden Schuljahr von der Pädagogischen Betreuung nicht mehr berücksichtigt werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass es nicht möglich ist, innerhalb eines Schuljahres eine Einladung zu einem Landtagsbesuch im Rahmen der Pädagogischen Betreuung und zu einer Teilnahme am Programm „Lernort Staatsregierung“ zu erhalten. Diese Einschränkung soll es erlauben, möglichst viele Bewerber zumindest einmal zum Zuge kommen zu lassen.

2. Angebot eines Planspiels für Schulklassen – „Der Landtag sind wir!“

Im Schuljahr 2007/2008 bietet die „Pädagogische Betreuung im Bayerischen Landtag“ ein Planspiel für Schulklassen unter dem Titel „Der Landtag sind wir!“ an. Im Rahmen dieses ca. drei- bis vierstündigen Planspiels schlüpfen die jugendlichen Teilnehmer/innen in die Rollen von Abgeordneten und lernen am Beispiel eines konkreten Gesetzgebungsverfahrens Arbeitsweise und Funktion der Gremien des Bayerischen Landtags kennen.

Das Angebot richtet sich an die Klassenstufen 8 bis 13, darunter bevorzugt an diejenigen Jahrgangsstufen, in denen das politische System in Bayern und das bayerische Parlament Gegenstand des Sozialkunde-Unterrichts sind (z. B. an die achte Jahrgangsstufe der Hauptschule oder an die

zehnte Jahrgangsstufe in Realschule und Gymnasium). Das Planspiel wurde in Zusammenarbeit mit dem Landtagsamt von der "Forschungsgruppe Jugend und Europa" des „Centrums für angewandte Politikforschung (C-A-P)“ München entwickelt.

Teilnehmen kann eine Schule mit bis zu zwei Schulklassen aus einer (!) Jahrgangsstufe (d. h. mit insgesamt bis zu etwa 70 Schülerinnen und Schülern). Schulen, die im Rahmen des Besuchsprogramms der „Pädagogischen Betreuung im Bayerischen Landtag“ (s. o.) eine Einladung erhalten bzw. im vorherigen Schuljahr erhalten haben, werden für das Planspiel (zunächst) nicht berücksichtigt. Gleiches gilt für die Schulen, die im Rahmen des Programms „Lernort Staatsregierung“ (Landeszentrale für politische Bildungsarbeit) einen Besuchstermin erhalten. Diese Einschränkungen verfolgen das Ziel einer möglichst gerechten Verteilung des Planspielangebots sowie der Termine für die beiden Besuchsprogramme auf alle Schulen und Regionen des Freistaates.

In der Regel wird das Planspiel an den Schulen durchgeführt. Dazu sind entsprechende Räumlichkeiten erforderlich (v. a. ein größerer Tagungsraum für die „Plenarversammlung“). Nach der erfolgreichen Bewerbung einer Schule beim Landtagsamt wird in Absprache von C-A-P und Schule ein Termin für die Durchführung festgelegt. Dabei werden auch die notwendigen organisatorischen Rahmenbedingungen geklärt. Das Planspiel selbst wird vor Ort von entsprechend geschulten Honorarkräften des C-A-P geleitet. Kosten für die Schule entstehen nicht. Eine organisatorische Unterstützung seitens der Lehrkräfte wird allerdings vorausgesetzt.

Für die Durchführung des Planspiels im Maximilianeum selbst stehen nur wenige Termine im Jahr zur Verfügung.

Die Auswahl für die Teilnahme nimmt die „Pädagogische Betreuung im Bayerischen Landtag“ in Abstimmung mit den regionalen Abgeordneten vor. Wesentliche Auswahlkriterien sind – neben den oben dargelegten Einschränkungen – der Zeitpunkt der Anmeldung, eine gerechte Verteilung der Termine auf die Schularten und die angemessene Berücksichtigung aller bayerischen Regierungsbezirke.

Interessenten bewerben sich bitte schriftlich (Brief, Fax, E-Mail) beim Bayerischen Landtag

– Landtagsamt (s. u.). Die Bewerbung kann formlos sein, muss aber enthalten:

- Adresse und Kommunikationswege (Telefon-/Fax-Nummer, ggf. E-Mail-Adresse) der Schule
- Name der verantwortlichen Lehrkraft, die auch als Ansprechpartner fungiert
- Angaben zum gewünschten (möglichst nicht zu eng gewählten) Zeitraum, in dem das Planspiel durchgeführt werden soll
- ggf. den Hinweis auf das Interesse der Schule, alternativ an einem Planspiel im Maximilianeum teilzunehmen
- Sonstige Hinweise (z. B. „unverträgliche“ oder gewünschte Tage usw.)

Anmeldung

Schulen richten ihre Anmeldung an:
Bayerischer Landtag – Landtagsamt
Referat P V: Öffentlichkeitsarbeit, Besucher, Protokoll
Sachbereich Pädagogische Betreuung
Maximilianeum
81627 München

Tel. 089/41 26-23 36 oder -27 05

Fax 089/41 26-12 34 oder -17 67

E-Mail: paed.betreuung@bayern.landtag.de

Zusätzliche Informationen

Beim "Centrum für angewandte Politikforschung" (C-A-P) Tel. 089/21 80-13 40, Frau Dr. Winter-Berke können im Vorfeld einer geplanten Anmeldung weitere Information eingeholt werden.

Die Bekanntmachung vom 21. September 2006 (KWMBI I S. 303, StAnz Nr. 41) wird hiermit aufgehoben.

StAnz Nr. 40/2007

EU-Bildungsprogramm für lebenslanges Lernen (LLP); Ausschreibung der Aktion COMENIUS – Antragsrunde 2008

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus
vom 17. September 2007
Az: II.4-5 L 0121-1.78 154

Der Beschluss über das Programm für Lebenslanges Lernen (LLP) wurde am 15. November 2006 im Europäischen Parlament sowie im Europäischen Rat unterzeichnet und trat am 14. De-

zember 2006 in Kraft. Als Nachfolgeprogramm der EU-Bildungsprogramme SOKRATES II und LEONARDO II fördert das LLP die transnationale Zusammenarbeit im Bildungsbereich mit einer Mittelausstattung von 6,97 Mrd. € im Siebenjahreszeitraum vom 1. Januar 2007 bis Ende Dezember 2013. Die Aktion COMENIUS befasst sich mit dem schulischen Bereich.

Es nehmen 31 Staaten teil: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Italien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Spanien, die Slowakische Republik, Slowenien, die Tschechische Republik, Ungarn, Zypern und die Türkei.

COMENIUS

Das Programm COMENIUS umfasst derzeit COMENIUS Schulpartnerschaften, COMENIUS Fortbildungskurse im Ausland für Lehrkräfte, COMENIUS Assistenten und COMENIUS Zentrale Aktionen (multilaterale Projekte und Netzwerke).

Für alle Aktionen unter COMENIUS ist dringend zu beachten, dass die **genauen Antragsmodalitäten 2008 noch nicht bekannt** sind.

Es werden daher alle Antragsteller gebeten, sich vor Antragstellung auf den Internetseiten des bayerischen Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (www.eu-bildungsprogramme.info) oder des Pädagogischen Austauschdienstes (www.kmk.org/pad/home.htm) über das Antragsverfahren der jeweiligen Aktion eingehend zu informieren.

COMENIUS Schulpartnerschaften

COMENIUS Schulpartnerschaften gliedern sich in zwei Teilaktionen:

- a) Multilaterale Schulpartnerschaften
Mindestens drei Schulen aus drei verschiedenen Teilnehmerstaaten arbeiten an einem selbst gewählten Thema von gemeinsamem Interesse. Der Schwerpunkt des Projekts kann dabei auf Schüleraktivitäten, auf dem Schulmanagement oder auch auf pädagogisch-didaktischen Fragestellungen liegen.
- b) Bilaterale Schulpartnerschaften
Zwei Schulen aus zwei Teilnehmerländern arbeiten an einem Projekt mit dem Ziel, die Fähigkeit zum Gebrauch von Fremdsprachen durch gemeinsame Arbeit an einem Projekt zu fördern. Die beteiligten Schülerinnen und

Schüler müssen mindestens zwölf Jahre alt sein. Wichtiger Bestandteil ist ein mindestens zehntägiger Aufenthalt einer Gruppe von mindestens zehn Schülerinnen und Schülern bei der Partnerschule sowie ein Gegenbesuch der Partnerschule zur gemeinsamen praktischen Bearbeitung des Projektthemas.

Während der Austauschphase muss eine intensive handlungsorientierte und themenbezogene Zusammenarbeit zwischen den deutschen und ausländischen Schülerinnen und Schülern stattfinden. Die Unterschiede zu einem herkömmlichen Schüleraustausch ohne Projektarbeit müssen klar erkennbar sein.

Alle Schulpartnerschaften (multilateral und bilateral) werden für die Dauer von zwei Jahren gefördert. Die Projekte sind entsprechend zu konzipieren. Die EU-Förderung von Schulpartnerschaften erfolgt in Form eines pauschalen Förderbetrags, der Kosten für Aktivitäten vor Ort und für sogenannte Mobilitäten abdeckt. Unter Mobilität ist der Aufenthalt einer Lehrkraft oder eines Schülers bzw. einer Schülerin bei der Partnerschule zu verstehen, unabhängig von der Dauer des Aufenthalts einschließlich der Hin- und Rückreise. Die Zuschüsse orientieren sich an der Projektgröße, wobei zum Antragstermin 2008 zwischen vier unterschiedlichen Projektgrößen – bei bilateralen Partnerschaften zwischen zwei Projektgrößen – gewählt werden kann. Die Projektgröße bemisst sich an der Mindestzahl von Mobilitäten. Bei ausreichendem Budget können zusätzliche Mobilitäten durchgeführt werden.

Voraussichtliche Zuschüsse für Schulpartnerschaften

Pauschalen für deutsche Antragsteller:

COMENIUS – Multilaterale Partnerschaften (Laufzeit 2008 bis 2010):

mindestens vier Mobilitäten pro Partner: 8 000 €
mindestens acht Mobilitäten pro Partner: 12 000 €
mindestens zwölf Mobilitäten pro Partner: 16 000 €
mindestens 24 Mobilitäten pro Partner: 20 000 €

COMENIUS – Bilaterale Partnerschaft (Laufzeit 2008 bis 2010):

mindestens zwölf Mobilitäten pro Partner: 16 000 €
mindestens 24 Mobilitäten pro Partner: 20 000 €

Einrichtungen ohne bisherige Förderung von Schulpartnerschaften aus COMENIUS-Mitteln werden vorrangig berücksichtigt.

Priorität wird auf Anträge gelegt, die sich mit folgenden Themen befassen: Schlüsselkompetenzen des lebenslangen Lernens:

mutter- und fremdsprachliche Kompetenz, mathematische und grundlegende naturwissenschaftliche Kompetenz, Computerkompetenz, Lernkompetenz, soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz, Eigeninitiative und unternehmerische Kompetenz, Kulturbewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit;

Abbau sozioökonomischer Benachteiligung und Verminderung der Schulabbrecherquote; Weckung und Stärkung der Kreativität und Innovation;

Ausweitung der Teilhabe an Bildungschancen durch sportliche Aktivität

Vorbereitende Besuche für multilaterale oder bilaterale Schulpartnerschaften

Vorbereitende Besuche zur Anbahnung von Projekten werden ebenfalls bezuschusst. Anträge auf vorbereitende Besuche **müssen mindestens sechs Wochen** vor dem geplanten Besuchstermin vorliegen und vor der Antragstellung für das eigentliche Projekt in zweifacher Ausfertigung beim Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (Frau Angelika Schneider, Schellingstraße 155, 80797 München, Telefon 089/21 70-22 44, Telefax 089/21 70-22 05, E-Mail: angelika.schneider@isb.bayern.de) eingereicht werden. Eine offizielle Einladung der Gastschule ist dem Antrag beizufügen (Fax genügt, jedoch mit Briefkopf und Unterschrift der Schulleitung der gastgebenden Schule). Ein Kostenvoranschlag eines Reisebüros (z. B. Ausdruck aus dem Internet oder Fax eines Reisebüros) sollte zur Dokumentation der realistischen Kostenplanung ebenfalls beigefügt werden. Soll das Projekt zum 31. Januar 2008 beantragt werden, so muss der vorbereitende Besuch bis zum 30. Januar 2008 abgeschlossen sein.

Die Teilnahme bayerischer Schulen an COMENIUS ist sehr erwünscht!

Wichtige Hinweise für den Antragstermin 2008:

1. Die Verfahren für die Einreichung der bayerischen Projektanträge sind den Internetseiten des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (www.eu-bildungsprogramme.info) bzw. des Pädagogischen Austauschdienstes (www.kmk.org/pad/home.htm) zu entnehmen. Die Nichteinhaltung des vorgegebenen Verfahrens führt zu einer formalen Ablehnung eines Antrags.

2. Am ISB erfolgen Information, Beratung, Bearbeitung und Vorbegutachtung der Anträge. Für Schulen, die zum Antragstermin 2008 einen Antrag auf COMENIUS-Schulpartnerschaften stellen wollen, bietet das ISB im Dezember 2007 jeweils eine Beratungswoche in München und Nürnberg an. Antragsteller haben in halbstündigen Sprechstunden die Gelegenheit, ihren Antrag formal und inhaltlich überprüfen zu lassen.

3. Dezember bis 7. Dezember 2007

9:00 bis 19:00 Uhr

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Schellingstraße 155, 80797 München

10. Dezember bis 14. Dezember 2007

9:00 bis 19:00 Uhr

Hauptschule Hummelsteiner Weg, Hummelsteiner Weg 25, 90459 Nürnberg

Die Beratung erfolgt nur auf Grundlage eines bereits ausgearbeiteten Projektantrags. Für eine Teilnahme ist eine vorherige Terminvereinbarung mit Frau Angelika Schneider (Telefon 0 89/21 70-22 44, E-Mail: angelika.schneider@isb.bayern.de) dringend erforderlich.

3. Teilnehmende Schulen **informieren** ihre vorgesetzten Dienststellen **per Abdruck** über die **direkt** erfolgte Antragstellung.
4. Für die Bearbeitung der Anträge ist die Angabe der jeweiligen bayerischen Schulnummer erforderlich.
5. Es ist zu beachten, dass die Durchführung eines Projektes dokumentiert werden soll. Entsprechende Hinweise dazu werden auf den Internetseiten des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (www.eu-bildungsprogramme.info) bzw. des Pädagogischen Austauschdienstes (www.kmk.org/pad/home/htm) eingestellt.
6. Der **europaweit gültige Antragstermin** ist der **31. Januar 2008**.

Auf der Internetseite des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (www.bayern-in-europa.de/index.asp?MNav=2&SNDNav=1) sind bayerische Schulen aufgelistet, die bereits erfolgreich an einem Projekt mit ausländischen Partnerschulen im Rahmen von COMENIUS zusammenarbeiten. Diese Schulen werden gebeten, den an einem Europäischen Bildungsprojekt interessierten Schulen partnerschaftlich für eine erste Information zur Verfügung zu stehen.

COMENIUS-Assistenten

Ziel dieses Programms ist es, die Qualität des Unterrichts in allen Fächern verbessern zu helfen, ihm eine europäische Dimension zu geben und das Lernen von Fremdsprachen zu fördern.

Im Rahmen dieser Aktion gibt es folgende Fördermöglichkeiten:

a) Gastschulen

Schulen aller Schulformen und -stufen können eine COMENIUS-Assistenzkraft beantragen, die für einen Zeitraum von drei Monaten bis zu einem Schuljahr an der Gastschule tätig ist. Der Assistenten soll an der Gastschule der Erwerb von pädagogischen Erfahrungen durch Mithilfe im Unterricht ermöglicht werden. Die Assistentenkraft kann für verschiedene Aufgaben eingesetzt werden, z. B. zur Vermittlung ihrer Muttersprache und landeskundlicher Informationen oder zur Mithilfe bei der Anbahnung bzw. auch Durchführung einer COMENIUS Schulpartnerschaft. Der Assistentenkraft sollte an der Gastschule eine Betreuungslehrkraft zur Seite gestellt werden.

Bei der Zuweisung einer Assistentenkraft haben gastgebende Schulen Priorität, die bislang noch keine Assistenten aufgenommen haben bzw. die ausdrücklich eine Assistentenkraft anfordern, um Unterricht in einer weniger verbreiteten und seltener unterrichteten Sprache erteilen zu können. Die Gastschule erhält keinen Zuschuss für die Organisation der Assistentenkraft, da ihr die Anwesenheit und die Arbeit der Assistentenkraft in vollem Umfang zukommt.

Anträge von Schulen auf Zuweisung einer COMENIUS-Assistentenkraft müssen bis zum **31. Januar 2008** eingereicht werden. Die Verfahren für die Einreichung der Anträge bayerischer Schulen sind den Internetseiten des ISB (www.eu-bildungsprogramme.info) bzw. des PAD (www.kmk.org/pad/home.htm) zu entnehmen.

b) Assistenten

Zukünftige Lehrkräfte aller Fächer, Schulformen und Schulstufen ab dem dritten Studienjahr und angehende Lehrkräfte mit abgeschlossener Lehrerbildung ohne bisherige reguläre Lehrtätigkeit können sich als COMENIUS-Assistentenkräfte bewerben. COMENIUS-Assistentenkräfte erhalten von der entsendenden Nationalen Agentur einen monatlichen Unterhaltszuschuss sowie Fahrtkos-

tenerstattung zur einmaligen Hin- und Rückreise zum Schulort.

Anträge von COMENIUS-Assistenten sind **bis zum 31. Januar 2008** direkt beim Pädagogischen Austauschdienst einzureichen (Lenéstraße 6, 53113 Bonn).

COMENIUS Berufsbegleitende Fortbildungsmaßnahmen

Ziel dieser Aktion ist es, Lehrkräften aller Fächer, Schularten und Schulformen sowie anderen im Schulbereich tätigen pädagogischen Fachkräften Möglichkeiten zu eröffnen, um an multinational zusammengesetzten Fortbildungskursen in ganz Europa teilzunehmen. Die Teilnahme von deutschen Lehrkräften an Kursen in Deutschland ist ausgeschlossen.

Folgende Maßnahmen können bezuschusst werden:

Fortbildungskurse für Fremdsprachenlehrer (Methodik, Didaktik);

reine Sprachkurse nur für Lehrkräfte, die Sachfächer in einer Fremdsprache unterrichten, sich zu Fremdsprachenlehrern weiterbilden, eine weniger verbreitete Sprache erlernen oder an einer COMENIUS Schulpartnerschaft mitarbeiten;

Mindestens einwöchige strukturierte Fortbildungskurse; Praktika, Hospitationen in einer Schule oder in einer schulbezogenen Einrichtung;

u. U. Teilnahme an Konferenzen oder Seminaren, die von einem europäischen Netzwerk oder Verband organisiert werden.

Vorrangig werden Fortbildungsmaßnahmen gefördert, die der COMENIUS-/GRUNDTVIG-Datenbank

(<http://ec.europa.eu/education/trainingdatabase>) entnommen sind und aus zentralen Projekten und Netzwerken entwickelt wurden. Die Dauer der Kurse muss bei Fortbildungsmaßnahmen eine Woche (bei Konferenzen kürzer) betragen und darf die Gesamtdauer von sechs Wochen nicht überschreiten. Die Kosten für Kursteilnahme, Unterkunft, Verpflegung und Fahrt werden – abhängig vom jeweiligen Zielstaat und der Dauer des Aufenthalts – bezuschusst. Es werden prioritär Antragsteller gefördert, die in den letzten beiden Jahren keine Förderung durch EU-Mittel aus dem Programm SOKRATES II oder LLP erhalten haben.

Die Verfahren für die Einreichung bayerischer **Anträge** sind den Internetseiten des ISB (www.eu-bildungsprogramme.info) bzw. des PAD (www.kmk.org/pad/home.htm) zu entnehmen.

Es gelten derzeit folgende Antragsfristen (Ausschlussfrist):

31. Oktober 2007:

für Kurse zwischen 1. Februar bis 31. Mai 2008

31. Januar 2008:

für Kurse zwischen 1. April bis 30. Juni 2008

31. März 2008:

für Kurse zwischen 1. Juli bis 30. September 2008

30. Juni 2008:

für Kurse zwischen 1. Oktober bis 31. Dezember 2008

30. September 2008:

für Kurse zwischen 1. Januar bis 31. März 2009

Dienstbefreiung

Lehrkräfte, die an Mobilitätsmaßnahmen (z. B. vorbereitender Besuch, berufsbegleitende Fortbildungsmaßnahmen) teilnehmen möchten, kann Dienstbefreiung gemäß § 16 der Urlaubsverordnung in Verbindung mit § 12 LDO gewährt werden. Voraussetzung ist insbesondere, dass durch die Dienstbefreiung kein Unterricht ausfällt. Die Lehrkräfte stellen ihren Antrag auf Dienstbefreiung auf dem Dienstweg.

Für alle zentralen Aktionen unter COMENIUS ist die Exekutive Agentur in Brüssel zuständig. Die genauen Antragsmodalitäten 2008 wurden noch nicht bekannt gegeben.

COMENIUS Zentrale Aktionen: Multilaterale Projekte

Im Rahmen von COMENIUS – Multilaterale Projekte werden Projekte zur Weiterentwicklung der Lehreraus- und -fortbildung gefördert. Die Projekte sollten folgende Themen zum Inhalt haben:

Anpassung, Entwicklung, Erprobung, Umsetzung und Verbreitung von Curricula, Kursen oder Kursmodulen, Materialien für die Aus- und/oder Fortbildung von pädagogischen Fachkräften;
Anpassung, Entwicklung, Erprobung, Umsetzung und Verbreitung von Lehrmethoden und pädagogischen Strategien für den Unterricht einschließlich der Entwicklung entsprechender Lernmaterialien für Schüler;
Erarbeitung eines Rahmens für die Organisation von Studienaufenthalten und Praktika für angehende Lehrkräfte an Bildungseinrichtungen im Ausland.

Vorrang erhalten Projekte mit folgenden Schwerpunkten:

Umsetzung des Aktionsplans zur Förderung des Spracherwerbs und der Sprachenvielfalt;

Beitrag der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften zur Lissabon-Strategie („Allgemeine und berufliche Bildung 2010“);

Umsetzung der Empfehlung zu Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen; Strategien und Maßnahmen zur Verringerung der Schulabbrecherzahlen und zur Steigerung der Abschlussquote in der Sekundarstufe II.

An einem multilateralen Projekt müssen mindestens drei teilnahmeberechtigte Einrichtungen aus drei am Programm teilnehmenden Staaten beteiligt sein. Wenigstens eine der beteiligten Einrichtungen muss im Bereich der Lehreraus- und/oder Lehrerfortbildung tätig sein. Alle Projekte werden für die Dauer von zwei Jahren gefördert. Der Zuschuss beträgt maximal 150 000 € und beläuft sich auf höchstens 75 % der Gesamtkosten.

Die Antragsmodalitäten werden im Herbst 2007 auf der Webseite der Exekutivagentur in Brüssel unter <http://eacea.ec.europa.eu/index.htm> eingestellt. Anträge sind direkt bei der Exekutivagentur in Brüssel (Education Audiovisual & Culture Executive Agency, Avenue du Bourget 1, BOUR, BE-1140 Brussels) einzureichen. Eine zusätzliche Kopie des Antrags ist an das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung zu Hd. Frau Angelika Schneider zu senden. Der voraussichtliche **Antragstermin** ist der **29. Februar 2008**.

Vorbereitende Besuche im Rahmen dieser Aktion können ab dem Programmjahr 2008/2009 ggf. wieder gefördert werden.

COMENIUS Zentrale Aktionen: Netzwerke

COMENIUS Netze bieten eine Plattform für die Zusammenarbeit von COMENIUS-Akteuren (multilaterale Projekte, Partnerschaften) mit dem Ziel der Innovation oder Kooperation in bestimmten thematischen Bereichen. An einem Netzwerk müssen Institutionen aus mindestens 10 Teilnehmerstaaten beteiligt sein. Die Antragsmodalitäten werden im Herbst 2007 auf der Webseite der Exekutivagentur in Brüssel unter <http://eacea.ec.europa.eu/index.htm> eingestellt. Anträge sind direkt bei der Exekutivagentur in Brüssel (Education Audiovisual & Culture Executive Agency, Avenue du Bourget 1, BOUR, BE-1140 Brussels) einzureichen. Eine zusätzliche Kopie des Antrags ist an das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung zu Hd. Frau Angelika Schneider zu senden. Der voraussichtliche **Antragstermin** ist der **29. Februar 2008**.

Wichtiger Hinweis für alle COMENIUS-Aktionen

Die Förderkriterien und grundsätzlichen Prioritäten, die bei der Beurteilung der Anträge auf finanzielle Unterstützung zur Anwendung kommen, sind im Leitfaden für Antragsteller dargelegt, der durch die EU-Ausschreibung „Programm für lebenslanges Lernen Teil I – Prioritäten für die allgemeine Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen 2008 bis 2010“ und „Programm für Lebenslanges Lernen Allgemeine Ausschreibung 2008 bis 2010 – Teil II Administrative und finanzielle Information“ ergänzt wird. Die entsprechenden Dokumente sind über die Internetseite des PAD abrufbar.

Weitere Informationen zu COMENIUS (Leitfaden für Antragsteller, die Ausschreibung der EU-Kommission, Antragsverfahren) sind auch über folgende Seiten im Internet verfügbar:

Informationen des Pädagogischen Austauschdienstes (Nationale Agentur für EU-Programme im Schulbereich):

www.kmk.org/pad/home.htm

Exekutivagentur in Brüssel:

<http://eacea.ec.europa.eu/index.htm>

Informationen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus:

www.km.bayern.de (dort: Aufgaben, Europa, EU-Bildungsprogramm für lebenslanges Lernen LLP)

Informationen der Europäischen Union:

http://ec.europa.eu/education/programmes/newprog/index_en.html

Partnersuchbörse der EU-Kommission für COMENIUS: <http://partbase.eupro.se>
Informationen des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung
www.eu-bildungsprogramme.info

StAnz Nr. 38/2007

Schulsammlung 2007 des Deutschen Jugendherbergswerks – Landesverband Bayern e. V.

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus
vom 17. September 2007
Az.: II.1-5 O 4190.1-62 598

Das Deutsche Jugendherbergswerk – Landesverband Bayern e. V. führt in der Zeit vom 19. mit 25. November 2007 eine Schulsammlung durch. Es wird einen Aufruf an die Schulen in Bayern mit der Bitte um Mithilfe bei der Sammlung richten.

Die Aufforderung an die Schulen, sich an der Sammlung zu beteiligen, kann der Schulleiter im Einvernehmen mit dem nach der Schulordnung zuständigen Gremium genehmigen. Die Genehmigung und der Aushang des Aufrufs des Jugendherbergswerks werden empfohlen.

StAnz Nr. 40/2007

Nichtamtlicher Teil

Impulse für Unterricht und Erziehung

Neue Lernkultur braucht veränderte Leistungsbewertung

Bereits mit der Einführung des neuen Lehrplanes für die bayerische Grundschule im Juli 2000 wurde im Kapitel 1 - Grundlagen und Leitlinien- die Basis für eine neue Lern- und Leistungskultur festgeschrieben.

Dort heißt es zum Thema Leistung:

„Kinder wollen lernen, etwas leisten und mit ihrem Können wachsen. Leistungsfreude und Leistungsbereitschaft brauchen Anerkennung, Erfolgsbestätigung, Zuversicht und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. In einem pädagogischen Verständnis erzieht die Grundschule zu Leistung, fordert und beurteilt sie. ...

Leistungsfeststellung in der Grundschule soll Prozess und Ergebnis einbeziehen. Sie beschreibt den individuellen Lernfortschritt und schließt mündliche Äußerungen im Unterricht, kreative, musische, soziale und praktische Fähigkeiten und Leistungsanteile bei Gemeinschaftsarbeiten und Projekten ein. Sie dient als Grundlage für die weitere Planung des Unterrichts und als Diagnoseinstrument zur individuellen Förderung aller Schüler.

Leistungsbeurteilung setzt die erreichten Kenntnisse, Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten in Beziehung zu den Anforderungen des Lehrplans und deren Verwirklichung im Unterricht. Sie ermöglicht dem Kind in einer vertrauensvollen Atmosphäre, sich selbst zunehmend realistischer einzuschätzen und hilft bei weiteren Schullaufbahnentscheidungen. Im Zeugnis durch Noten dokumentierte Leistungen beschreiben nur einen Teilbereich seines Könnens.

Eine genauere begriffliche Klärung rund um das Thema „Leistung“ findet sich in der Handreichung des ISB (2007) „Leistung neu denken“.

Mit der Überschrift „Neue Leistungskultur – aber Leistungsbewertung von gestern?“ stellt Felix Winter in einem seiner Aufsätze genau die Frage, die sich jede engagiert Lehrkraft stellt, nachdem sie sich über längere Zeit intensiv bemüht hat, eine neue Lernkultur in ihrem Klassenzimmer Einzug halten zu lassen. Ich denke hier z.B. an Unterrichtsmethoden, die den Kindern ein aktives, nachhaltiges Lernen ermöglichen oder den Einsatz diagnostischer Mittel, um Lernproblemen auf die Spur zu kommen und diese möglichst durch individuelle Übungen zu beheben. Also an einen Unterricht, der Lernen als konstruktivistischen Vorgang sieht.

Geht es jedoch schließlich darum, Leistungen festzustellen und zu beurteilen, greifen viele Lehrerinnen und Lehrer – aus Gewohnheit oder Unsicherheit- auf die altbewährte Prüfungskultur zurück, welche sich in erster Linie der Probearbeiten bedient. Also auf eine schriftliche Leistung, die als Antwort auf vorgegebene Fragestellungen erbracht werden muss.

Der in den Vorbemerkungen des Lehrplanes angesprochene Prozess kann auf diese Weise kaum Beachtung finden.

Über festgeschriebene Punkteskalen kann die gezeigte Leistung einer Note zugewiesen werden, welche regelmäßig erteilt und ordentlich aufgeschrieben zumeist vor Eltern und Dienstvorgesetzten auch Bestand hat.

Dass hier vielfach eine nur scheinbare Objektivität, Zuverlässigkeit und Aussagekraft von Noten vorliegt, damit hat sich z.B. Werner Sacher schon Jahre vor dem Eintreten einer Reform der Notengebung in der Grundschule befasst und viele Denkanstöße und Hilfen für alle Schularten gegeben.

Felix Winter sieht die mangelnde Güte der Noten als nicht sehr problematisch an, „solange man sich bewusst ist, dass sie nicht sehr aussagekräftig sind und solange man sie nicht als Kriterium zur Selektion und Prognose benutzt“, was in unseren Schulen allerdings noch oft genug geschieht.

Beide, Sacher und Winter, sehen eine neue Lernkultur zum Scheitern verurteilt, wenn die alte Leistungs- und Beurteilungskultur beibehalten wird.

Winter plädiert dafür, dass in einer neuen Lernkultur das tradierte Schema der Prüfung und Bewertung verlassen werden muss.

„Und zwar in der Weise, dass diese sich vom Klausurparadigma lösen und ihre Stellung zum und Funktion für den Unterricht verändert wird. Außerdem sind in der Leistungsdokumentation neue Wege zu beschreiten. Leistungsprüfung und Leistungsbewertung sind nicht mehr an einem Punkt konzentriert und bedienen sich vielfältiger, spezifisch angemessener Mittel. Ein Teil der Leistungsbewertung wird nach vorne verlagert und findet als Kontrolle, als Selbstbewertung und als wechselseitige Bewertung begleitend zum Lernprozess statt.“

Neben dem bereits zitierten Lehrplan für die bayerische Grundschule liefert auch das BayEUG in Art. 52 eine rechtliche Grundlage für eine neue Leistungskultur. Dort heißt es im Absatz 2:

„Zum Nachweis des Leistungsstandes erbringen die Schüler in angemessenen Zeitabständen entsprechend der Art des Fachs schriftliche, mündliche und praktische Leistungen“.

Die Formulierung „entsprechend der Art des Fachs“ kann vielfältig mit neuen Möglichkeiten gefüllt werden. Klopft man die Fächer Mathematik, HSU und Deutsch einmal genauer ab, kann man z.B. durch die Erstellung von Portfolios, das Vorstellen einer Sachaufgabe oder das Vorführen von Experimenten, neben schriftlichen auch praktische und mündliche Leistungen feststellen und bewerten. Einige dieser Möglichkeiten möchte ich im Folgenden näher beschreiben. In jedem Fall ermöglichen sie dem Kind, auf verschiedene Arten Leistung zu zeigen, im besten Fall auch von sich aus zu zeigen.

In einer Kultur des Lernens, wie sie vorher beschrieben wurde, ist es auch wichtig, eine für das Kind verständliche Art der Rückmeldung über die von ihm erbrachte Leistung zu finden, es selbst oder Lernpartner an der Leistungsbeurteilung an geeigneter Stelle teilhaben zu lassen. Dieser Ansatz soll in den ausgewählten Beispielen ebenfalls anklingen.

1. Präsentationen und Referate

Präsentationen und Referate können zu einem frei gewählten Thema gehalten werden, aber auch die Bearbeitung und Vorstellung z.B. einer Sachaufgabe in Mathematik zum Inhalt haben. Sie können am Ende eines Lernprozesses oder zur Erschließung eines Themas Anwendung finden. Diese alternativen Formen der Leistungsfeststellung bieten dem Kind die Möglichkeit individuelle Interessen einzubringen und wecken die Bereitschaft besondere Leistungen zeigen zu wollen.

Während der Arbeit an Präsentationen und Referaten können die Kinder Formen der Informationsbeschaffung und der Darstellung kennen lernen, ihre Fähigkeiten im Geben und Annehmen von Beratung und Kritik weiterentwickeln und schließlich auch die Vortragstechnik üben.

Anton Höck hat für die Bewertung folgende Hilfestellung ausgearbeitet:

Sachvortrag:

Kriterien:	Hervorragend (3 Punkte):	Gut (2 Punkte):	zum Teil (1 Punkt):	Zu wenig (0 Punkte):	Bewer- tung:
Vorbereitung, Medieneinsatz, Veranschaulichung	Medien sinnvoll eingesetzt und Veranschaulichungsmaterialien übersichtlich und formschön gestaltet	Medien genutzt und Folien/Bilder zur Unterstützung eingesetzt	Nur vereinzelt Veranschaulichungsmittel eingesetzt	Keine Veranschaulichungsmittel vorbereitet und eingesetzt	
Aufbau, Inhalt, Gliederung (AB)	sachlich richtig, ausführlich, klar, verständlich	vollständig, geordnet, weitgehend nachvollziehbar	etwas knapp, teilweise unklar, mit Mängeln	unvollständig, lückenhaft, ungeordnet	
Eigentätigkeit, Sachwissen	selbständige Erarbeitung, ausgezeichnet u. umfassend	deutliche Eigenständigkeit, umfangreich	kaum Eigentätigkeit erkennbar, wenig Wissen	unselbständig, kein Hintergrundwissen, unzureichend	

Sprache, Sprechweise	begriffsklar, ausdrucksreich, anschaulich, laut, deutlich, fehlerfrei	verständlich, treffend, sinngemäß, weitgehend richtig	umgangssprachlich, ausdrucksarm, zaghaft, leise, fehlerhaft	unverständlich, stockend, gehemmt, ungenau, undeutlich	
Vortragsweise, Einbeziehung der Zuhörer	freie, flüssige Rede, sinnvolle Pausen, sehr gute Einbeziehung der Hörer, überzeugend	weitgehend freie Rede, mit Pausen, deutlicher Kontakt zum Publikum	von Vorlage/Manuskript abhängig, aber mit sinnvollen Pausen, wenig Kontakt	völlig manuskriptabhängig, ohne Einbeziehung der Zuhörer	

Von 15 Punkten hast du __ Punkte erreicht.

Benotung:

Punkte:	15 - 13	12 - 10	9 - 7	6 - 4	3 - 1	0
Note:	1	2	3	4	5	6

Höck hat auch eine Möglichkeit gefunden, Mitschüler an der Beurteilung eines Vortrages zu beteiligen:

<u>Einen Vortrag bewerten</u>			
Name des/der Vortragenden: _____			
Thema des Referates: _____			
Bewertung des Vortrags: Sprechen	☺ sehr gut gelingen	☹ geht so	☹ zu ver- bessern
Du hast das Thema klar aufgebaut und nach Gruppen gegliedert (Zwischenüberschriften).			
Du hast Bilder/Fotos/Sonstiges zur Veranschaulichung mitgebracht und gezeigt.			
Du hast Folien/Plakat(e)/TA-Bilder gestaltet.			
Du hast Medien (OHP) hergerichtet und gut vorbereitet.			
Du hast dir viel Wissen zum Thema angeeignet.			
Du hast die Texte und Inhalte zu Hause geübt.			
Du hast laut und deutlich gesprochen.			
Du hast frei gesprochen und zur Klasse geschaut.			
Du hast die Zuhörer einbezogen und dich bei ihnen für die Aufmerksamkeit bedankt.			
Mit der Beurteilung des Referates beauftragt wurde/n:			

Ausgefüllt von der Lehrkraft und von geeigneten Mitschülern bieten diese Beurteilungsbögen sicher eine verständliche Rückmeldung für das Kind, das das Referat gehalten hat, und für seine Eltern, die somit Einblick in die Bewertungskriterien erhalten.

Eine Besprechung der genannten Kriterien muss natürlich *vor* dem Vortrag erfolgen. Einige Lehrwerke bieten mittlerweile Hilfestellung bei der Planung von Referaten an.

Darüber, wie man in Mathematik mündliche Leistungen feststellen und bewerten kann, haben sich Betina Betz und Silja Wiebers Gedanken gemacht.

Da hier in der Gruppe gearbeitet wird, taucht auch der Aspekt „Leistungsanteil bei einer Gemeinschaftsarbeit“ auf, der zum Thema „Leistungsfeststellung“ in den Vorbemerkungen des Lehrplans ausdrücklich genannt wird.

Betz und Wiebers beschreiben für ihr Beispiel folgende Vorgehensweise:

- Die Schüler erhalten eine Deutschlandkarte mit eingezeichneten Streckenangaben und der Aufforderung, sich dazu selbst eine Rechengeschichte auszudenken.
- Zur Differenzierung bietet sich hier für leistungsstarke Schüler die Einbeziehung des Benzinpreises an.
- Die Schüler arbeiten in (selbstgewählten/leistungsgleichen) Gruppen.
- Ein Schüler, mit dem der Lehrer dies vorher besprochen hat, präsentiert nach der Gruppenarbeit das gemeinsame Ergebnis und wird hier in seiner mündlichen Leistung von der Lehrkraft und einigen ausgesuchten Mitschülern bewertet.
- Die Kriterien, auf Grund derer die Bewertung erfolgt, müssen mit den Schülern zuvor gemeinsam erarbeitet bzw. besprochen werden.
- Auch die Präsentation muss vor der Bewertung bereits erprobt und geübt werden.

Name:	Datum:	Mathe
<p>Hier siehst du eine Landkarte von Deutschland. Alle wichtigen Autobahnen in Deutschland sind eingezeichnet. Die kleinen Zahlen, die neben den Straßen stehen, bezeichnen die Kilometerangaben bis zur nächsten Straßenkreuzung. Beispiel: Von München nach Ulm sind es 116 km.</p> <p>Überlege dir nun mit deiner Gruppe eine Rechengeschichte über eine Autofahrt in Deutschland. Schreibe die Rechengeschichte gut leserlich auf ein DIN A3 Blatt. Fertige eine Skizze auf einem weiteren Blatt Papier an und löse die Rechengeschichte mit einer übersichtlich Rechnung. Vergiss die Antwort nicht.</p> <div style="display: flex; align-items: flex-start; margin-top: 20px;">  <p>Ein Liter Benzin kostet momentan etwa 1,30 € Ein Auto verbraucht etwa 10 Liter Benzin für 100 km. Wie viel Benzingeld musst du für deine Deutschlandfahrt ausgeben?</p> </div>		

Als Bewertungshilfe haben die beiden Grundschullehrerinnen diesen Bogen entwickelt:

Bewertung einer Präsentation (mündliche Note)				
Name:	Klasse:	Datum:		
Fach: Mathematik	Thema: Entwickeln und Präsentation einer Sachaufgabe			
<u>1) Bewertung des mathematischen Inhalts</u>				Kommentar
Du hast dir (in der Gruppe) eine sinnvolle Rechengeschichte ausgedacht: - Alle notwendigen Angaben sind vorhanden. - Die Geschichte ist verständlich und nachvollziehbar.				
Die Frage passt zu deiner Rechengeschichte und ist lösbar.				
Du hast eine passende Skizze (oder eine andere Lösungshilfe) angefertigt.				
Dein Lösungsweg ist nachvollziehbar und richtig.				
Du verwendest die richtigen mathematischen Begriffe.				
<u>2) Bewertung der Darstellungsform</u>				Kommentar
Du hast gut gesprochen (in ganzen Sätzen, Wiederholungen vermeiden, frei sprechen, Blickkontakt mit den Zuhörern,...)				
Du hast deine Zuhörer einbezogen und geschafft, dass deine Mitschüler aufgepasst und mitgedacht haben.				
Du hast deine Präsentation in der richtigen Reihenfolge aufgebaut.				
Gesamtergebnis:				

2. Pass- oder Ausweissysteme

Pässe und Ausweise sind Dokumente, die den Lern- und Aneignungsprozess einer Fähigkeit begleiten und in denen Leistungen oder Teile von Leistungen bestätigt werden.

Manchmal wird mit dem Erlangen des Ausweises oder Passes die Berechtigung für eine Tätigkeit erworben (z.B. beim „Füller-Führerschein“ das Schreiben mit dem Füller).

Solche Systeme finden Anwendung beim Erwerb einer Fähigkeit oder Fertigkeit, die durch Übung auf relativ eigenständige Art von den Schülern erworben werden kann. Sie können auch eine Sammlung von Leistungsbestätigungen in einem Fach sein.

Pässe und Ausweise ermöglichen ein individuelles Voranschreiten der Kinder im Lernprozess, erfordern Ausdauer, aber motivieren auch sehr stark. Sie bieten außerdem einen Überblick über Lerninhalte und Aufgaben und ermöglichen eine unmittelbare Bestätigung einer Teilleistung und am Ende auch der Gesamtleistung.

Das Voranschreiten der Arbeit kann im jeweiligen Dokument auch von den Eltern mitverfolgt werden.

Beispiele sind neben dem schon genannten „Füllerführerschein“ z.B. Lesepässe, in die gelesene Seiten oder Minuten eingetragen werden können oder Rechenpässe. Einige Unterrichtswerke (z.B. „Das Zahlenbuch“ im Klett Verlag) bieten Zusatzmaterial wie Übungskarten mit einem „Blitzrechenpass“ oder einem „Geometriepass“ an. Die Schüler arbeiten dann verschiedene Bereiche ab, lassen sich von einem Mitschüler oder der Lehrkraft prüfen und sich ihre Leistung bestätigen.

Beispiel für einen Mathe-Pass (in Anlehnung an den Klett Blitzrechenpass):

Blitzrechenpass		Einzelprüfungen		
 Name _____ hat am _____ die Schlussprüfung im Blitzrechnen 4 abgelegt. _____ Bemerkung _____ _____ Unterschrift _____ Stempel _____		Übung	1. Prüfung	2. Prüfung
		Zahlen lesen		
		Ergänzen bis zur Million		
		Stufenzahlen teilen		
		Subtraktion von Stufenzahlen		
		In Schritten zählen		
		Einfache Plusaufgaben		
		Einfache Minusaufgaben		
		Verdoppeln/Halbieren		
		Stelleneinmaleins		
		Einfache Malaufgaben		
		Einfache Divisionsaufgaben		
		Vermischte Aufgaben		

3. Portfolios

Das Portfolio ist eine Sammlung von Arbeiten, die Anstrengungen, Fortschritte und Leistungen von Schülern zeigt. Es handelt sich um eine direkte Leistungsvorlage. Das Buch oder die Mappe enthält auch die Bewertungskriterien der Schule.

Man unterscheidet Arbeits- und Beurteilungsportfolios. Letztere sind eine Auswahl von Arbeiten, die Grundlage für die Leistungsbewertung sind.

Einsetzbar ist es in allen Fächern, in denen Lernprodukte erstellt werden. Mit Beginn des Themas oder des Lernprozesses beginnt die Sammlung für das Portfolio. Die Arbeit kann sich auch über einen längeren Zeitraum erstrecken.

Die Möglichkeiten, die das Portfolio im Hinblick auf das Zeigen von Leistung aufzutut, sind vielfältig. Geprägt sind sie von dem Gedanken, eine „Schatzsuche“ statt einer „Fehlerfahndung“ zu betreiben. Es bietet z.B.

- den Erwerb überfachlicher Arbeitsweisen wie Sammeln und Dokumentieren
- eine eigenständige Planung und Organisation von Lernen
- die Möglichkeit außerschulische Leistungen einzubringen
- eine Individualisierung von Unterricht
- eine eigenständige Entscheidung über Leistungserbringung.

Bei der Portfolioarbeit muss sich der Schüler über Lernziele und Anforderungen orientieren und selbst Verantwortung für das eigene Lernen und Leisten übernehmen. Er wird dabei aber in einem Dialog von der Lehrkraft unterstützt. Über Pflichtinhalte und Bewertungskriterien muss Klarheit herrschen. In der Praxis zeigt sich, dass diese in Zwischengesprächen immer wieder in Erinnerung gebracht werden müssen, da viele Kinder dazu neigen, möglichst viele, aber nicht unbedingt für ein „Best of“ geeignete Seiten zu erstellen, was bei Beurteilungsportfolios aber das Ziel ist.

Neben diesem Prozess ist auch die angemessene Präsentation der entstandenen Bücher oder Mappen sehr wichtig.

Zum Einstieg in diese Form der alternativen Leistungserbringung und Feststellung eignen sich besonders Themen des HSU-Unterrichts. So können über das ganze Jahr hinweg Mappen zu den Jahresthemen „Hecke“ oder „Wald“ entstehen. Auch an regionalgeschichtlichen Themen (z.B. Meine Stadt im Mittelalter) arbeiten Kinder sehr gerne und ausdauernd.

Es sind aber auch Portfolios wie z.B. „Mein Geometriebuch“ oder „Mein Sprachforscherbuch“ denkbar. Hier würde dann sicher die Variante des Arbeitsportfolios zum Tragen kommen.

Ein Beispiel für ein Bewertungsraster zu einem Fachportfolio Mathematik ist im Heft „Leistung neu denken“ des ISB abgedruckt.

Für die Bewertung eines Beurteilungsportfolios in meiner 4. Klasse zum Thema „Die Plassenburg und das Leben im Mittelalter“ habe ich das auf der folgenden Seite abgedruckte Raster entwickelt.

Neben den hier behandelten Möglichkeiten, zu einer neuen Lernkultur auch eine neue Leistungskultur zu entwickeln, gibt es natürlich noch viele andere, wie z.B. Lerntagebücher oder Lerngespräche.

Es soll allerdings nicht der Eindruck entstehen, dass eine durchdacht aufgebaute Probearbeit als schriftlicher Leistungsnachweis keine Berechtigung mehr hat. Wo es aber möglich und sinnvoll ist, sollten Lehrkräfte darin bestärkt werden, alternative Formen zu erproben.

Wenn nachvollziehbar ist, wie schließlich die Noten zustande kommen und der Grundsatz der Vergleichbarkeit und Gleichbehandlung gewahrt bleibt, sind sicher auch zu Zeiten des Übertritts Formen alternativer Leistungsfeststellung möglich. Wünschenswert sind sie allemal, da sonst die angestrebte neue Lernkultur schlechte Chancen hat, sich auf Dauer zu etablieren.

So wird dein Portfolio bewertet:

	3P 	2P 	1P/0P 
Pflichtinhalte			
- urkundliche Erwähnung der Plassenburg und Kulmbachs - Aufbau/Bedeutung der Burg	Beide Themen sind richtig und ordentlich bearbeitet.	Der Pflichtinhalt ist weitgehend vollständig, mit kleinen Fehlern, aber recht ordentlich bearbeitet.	Der Pflichtinhalt ist unvollständig, fehlerhaft und/oder sehr nachlässig gestaltet.
Selbst gewählte Inhalte			
Hast du zu den von dir ausgewählten Bildern passende Texte gefunden?	mehrere ausführliche, z.T. auch selbst formulierte Texte	einige ausführliche, aber übernommene Texte	nur die kurzen zum Bild gehörigen Sätze verwendet
Hast du selbst Material aus Büchern, dem Internet,... beschafft?	einige Materialien	einzelne Materialien	kein eigenes Material
Hast du dir bei der Gestaltung Mühe gegeben?	sehr sorgfältig ausgeschnitten, eingeklebt, ausgemalt und geschrieben	recht ordentlich ausgeschnitten, eingeklebt, ausgemalt und geschrieben	oft unordentlich ausgeschnitten, eingeklebt, ausgemalt und geschrieben
Wie hast du den Inhalt geordnet?	erkennbar durchdacht	weitgehend sinnvoll geordnet	etwas/völlig durcheinander
Wie hast du dein Deckblatt gestaltet?	passend zum Inhalt und sehr ansprechend	recht gut passend zum Inhalt und weitgehend ordentlich	nicht so gut zum Inhalt passend und etwas/sehr nachlässig
Wie hast du gearbeitet?	Du hast fast immer selbstständig u. konzentriert gearbeitet und dir gezielt helfen lassen.	Du hast meist konzentriert gearbeitet, dich aber oft an anderen orientiert.	Du warst öfter abgelenkt, hast andere gestört und keine Beratung/Hilfe angenommen.

Du hast _____ Punkte erreicht.

Notenschlüssel:

1	2	3	4	5	6
21-19	18-16	15-13	12-8	7-3	2-0

Literatur:

- Lehrplan für die bayerische Grundschule, Juli 2006
- ISB Handreichung „Leistung neu denken“, München 2007
- Horst Bartnitzky, Angelika Speck-Hamdan (Hrsg.): Leistung der Kinder wahrnehmen- würdigen- fördern, Grundschulverband 2004
- Unterlagen zur Multiplikatoren-Fortbildung „Reform der Notengebung in der Grundschule“, März 2005/ November 2006

Autorin:

Kathrin Sigg
 Volksschule Untersteinach-Kupferberg
 Am Bühl 25
 95369 Untersteinach
 Tel: 09225/96 22 88
 Fax: 09225/96 22 87

Anti-Stress-Seminar für Lehrer**Deine Gesundheit ist dein wahrer Reichtum**

Der erfolgreiche Umgang mit täglichen Belastungen und Anforderungen des Schulalltags

Viele Lehr- und Führungskräfte klagen in ihrem Schulalltag über Stressoren im Leistungs- und Beziehungsbereich. Dieses Defizit trägt u. a. entscheidend zur Entstehung von Stress und Burnout bei.

Unser Anti-Stress-Programm bezieht sich auf ein ganzheitliches Gesundheitsförderungsprogramm. Die vielfältigen und leicht erlernbaren Übungen für zwischendurch ermöglichen Ihnen im Schulalltag wieder Erholung, Gelassenheit und Wohlbefinden zu erleben. Einzelne Übungen können auch sehr gut für Schüler- und Elterngruppen eingesetzt werden.

Übungen und Methoden aus den Bereichen:

- * Stressbelastungen im schulischen Alltag mit kurz- und langfristig wirksamen Strategien begegnen
- * Stresserzeugende Denk- und Gefühlsmuster verändern
- * Massage- und Wahrnehmungsübungen
- * Entspannungsübungen auch für Schüler- und Elterngruppen
- * Die wichtigsten Anti-Stress-Tipps für den Schulalltag kurz und bündig

Termin:

Sa, 08.12.2007
 09:30 Uhr bis 17:00 Uhr

Anmeldeschluss:

27.11.2007
 (nur mit schriftlicher Anmeldung möglich!!!)

Veranstaltungsort:

Kilianeum
 Raum 347, Etage 2b
 Ottostr. 1
 97070 Würzburg

Kursgebühren:

Seminargebühren und Verpflegung
 113 € bzw. 38 € *)
 inkl. Mittagessen, Kaffee und Kuchen.

***)Hinweis:**

Der Kurs wird von den Krankenkassen als Präventionsmaßnahme anerkannt und bis zu 80/90% bezuschusst!! Bei Förderung (80/90%) durch Ersatzkassen bleibt Ihnen ein Eigenanteil von nur € 38,-inkl. Verpflegung.

Wir bitten Sie, dies vorab mit Ihrer Krankenkasse abzuklären!!!

Die Teilnehmergebühr überweisen Sie bitte bis spätestens 05.11.2007 auf das Konto:

L.I. Oschmann, Liga Bank BLZ: 750 903 00,
 Kto. 103 080 021

ERST MIT DER ÜBERWEISUNG DER KURS-
GEBÜHR IST IHR KURSPLATZ RESERVIERT UND
DIE ANMELDUNG VERBINDLICH!!!

Bei Absage vor Kursbeginn müssen wir unab-
hängig vom Grund Ihrer Absage die Teilnehmer-
gebühr für den Ausfall erheben. Wir bitten um Ihr
Verständnis für diese Regelung, es ist die allge-
mein übliche Praxis.

Wenn Sie selbst für eine/n Ersatzteilnehmer/in
sorgen, entstehen Ihnen keine Kosten.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus
erkennt diese Veranstaltung als eine die staatl.
Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für
Lehrkräfte aller Schularten an!!!

Bitte mitbringen:

Kleines Kissen, Decke, warme Socken,
Schreibmaterial.

Anmeldung direkt über:

Innkomm -Institut für innovative Kommunikation
Anton-Bruckner-Straße 4
97074 Würzburg
Tel. 0931 8049100
Fax. 0931 7847722
info@innkomm.de
www.innkomm.de

Sternstunden



Zum 11. Mal: STERNSTUNDEN-Stand auf dem
Christkindlesmarkt 2007 in Nürnberg

„Bayerische Kinder helfen STERNSTUNDEN-
Kindern“

In den letzten zehn Jahren haben viele Kinder
zu Hause, in Kindergärten und Schulen über
250.000 Sterne gebastelt und an Sternstunden

geschickt. Sternstunden hat jeden einzelnen Stern
gegen eine Spende für den guten Zweck auf dem
Nürnberger Christkindlesmarkt abgegeben und
konnte so zahlreichen Not leidenden Kindern
helfen.

Sternstunden - eine Benefizaktion des Bayeri-
schen Rundfunks - wird auch in diesem Jahr in
der Adventzeit wieder einen wunderschönen
Stand direkt im Krippenhof auf dem Nürnberger
Christkindlesmarkt haben, um – unterstützt durch
viele Prominente - Spenden für Kinder in Not zu
sammeln.

Daher wenden wir uns an alle Kinder in ganz
Bayern, mit der Bitte:

„Unterstützt uns auch in diesem Jahr, damit wir
Not leidenden Kindern helfen können!“

Die Sterne können aus allen erdenklichen Ma-
terialien - für Christbaum, Fensterscheiben o.ä –
gebastelt werden. Der Phantasie der Kinder sind
dabei keine Grenzen gesetzt. Aber: **Bitte keine
Lebensmittel verwenden!!!**

Die Sternenpost kann mit **Name, Adresse und
Kennwort „STERNSTUNDEN“** versehen, abgege-
ben oder eingesandt werden:

Bayerischer Rundfunk
Studio Franken
Wallensteinstraße 117
90431 Nürnberg

oder

Bayerischer Rundfunk
Rundfunkplatz 1
80335 München

**Die schönsten „STERNSTUNDEN-Sterne“ wer-
den Ende November 2007 von einer Kinderjury
prämiert. Es warten tolle Preise von Playmobil
und Faber-Castell auf die Bastler der drei
schönsten Sterne!**

Die Verlosung findet aus organisatorischen
Gründen im Januar 2008 statt und erfolgt nur
unter Einsendern, die eine vollständige Adresse
angeben.

Einsendeschluss für die Teilnahme bei der Prä-
mierung der schönsten STERNSTUNDEN-Sterne
ist der **23. November 2007**.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die
Rufnummer in Nürnberg 0911/47 69 65 oder
Sternstunden e.V. in München 089/21 71 21 843.



Nicolaus-Copernicus-Planetarium
 Am Plärrer 41
 90429 Nürnberg
 Tel.: 0911/92 96 55 3
 www.planetarium-nuernberg.de

Programmangebot für Schulen

September 2007 bis Februar 2008

Jahrgangsstufe	Thema Termine	Jahrgangsstufe	Thema Termine
1 u. 2	Unsere erste Sternennacht Di., 23.10.07, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr Mo., 12.11.07, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr Mi., 28.11.07, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr Mo., 03.12.07, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr Mi., 09.01.08, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr Di., 22.01.08, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr Di., 19.02.08, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr Do., 28.02.08, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr	5 u. 6	Schattenspiele im All: Mondphasen und Finsternisse Di., 16.10.07, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr Di., 20.11.07, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr Fr., 14.12.07, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr Mi., 16.01.08, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr Di., 26.02.08, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr
		5 u. 6	Mit Professor Photon durchs Weltall Mo., 22.10.07, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr Fr., 23.11.07, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr
3	Das Sternenzelt (Live-Vortrag) Do., 29.11.07, 9:00 Uhr und 10:15 Uhr Do., 13.12.07, 9:00 Uhr und 10:15 Uhr Do., 17.01.08, 9:00 Uhr und 10:15 Uhr Do., 21.02.08, 9:00 Uhr und 10:15 Uhr	7-9	Und sie folgten einem Stern (Weihnachtsprogramm) Mi., 19.12.07, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr
		7-9	500 Jahre nach Behaim: Blauer Planet im Visier Mi., 14.11.07, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr Di., 18.12.07, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr Di., 15.01.08, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr Fr., 15.02.08, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr
3 u. 4	Wir reisen zum Mond und zu den Planeten Do, 25.10.07, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr Mi., 07.11.07, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr Mi., 05.12.07, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr Di., 11.12.07, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr Do., 20.12.07, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr Fr., 11.01.08, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr Mo., 21.01.08, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr Mi., 13.02.08, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr Mi., 27.02.08, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr	8 u. 9	Gefangen in Zeit und Raum Fr., 19.10.07, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr Di., 06.11.07, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr Mi., 12.12.07, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr Fr., 18.01.08, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr Di., 12.02.08, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr
		Oberstufe	Einsteins Universum Mo., 26.11.07, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr Mi., 23.01.08, 9:00 Uhr und 10:30 Uhr

Dauer der Veranstaltungen ca. 50 Minuten.
 Beschreibungen der Programme stehen auf unserer Webseite www.planetarium-nuernberg.de zur Verfügung oder können auf Anfrage per Fax

zugestellt werden.

Anmeldungen zum Besuch der Vorführungen richten Sie bitte mindestens 2 bis 3 Wochen vor

dem Termin telefonisch unter Tel. 0911/9296553 oder per Fax 0911/9296554 oder schriftlich bzw. per E-Mail (planetarium@stadt.nuernberg.de) an uns.

Dienststunden des Sekretariats: Mo.-Do. 8:30 bis 13:00 Uhr.

Der Eintrittspreis beträgt pro Schüler € 3,00 (Aufsichtspersonal ist frei, weitere Begleitpersonen zahlen € 4,80).

28. Oberfränkische Schulschachmeisterschaften

Die diesjährigen Schulschachmeisterschaften werden am **Samstag, den 15. Dezember 2007**, an der **Hauptschule Burgkunstadt** ausgetragen.

Anmeldung: ab 09.30 Uhr
Turnierbeginn: 10.30 Uhr
voraussichtliches Ende: 15.30 Uhr

Anfahrt : **Anfahrt mit der Bahn ist möglich**
Anfahrtskizze und Parkmöglichkeiten auf der Homepage des Bezirksverbands Oberfranken unter **www.schachbezirk-oberfranken.de**

Teilnahmeberechtigt sind Schulmannschaften (4 Spieler / 1 Ersatzspieler pro Mannschaft ist möglich) aller Schularten innerhalb der festgesetzten Altersbeschränkungen.

Meldungen (auch mehrerer Mannschaften in einer Wettkampfklasse) zu folgenden Wettkampfklassen sind möglich:

WK I Spielberechtigt sind Schüler/Schülerinnen der 13. und/oder darunter liegender Jahrgangsstufen. *Dieser Wettbewerb endet auf Landesebene.*

WK II Jahrgang 1991 und jünger

WK III Jahrgang 1993 und jünger

WK IV Jahrgang 1995 und jünger

WK Mädchen Spielberechtigt sind Schülerinnen der 13. und/oder darunter liegender Jahrgangsstufen.

WK Grundschule alle Schüler/Schülerinnen der Klassen 1 mit 4

Bedenkzeit Je nach Anzahl der Mannschaften in den jeweiligen Wettkampfklassen 15, 20 bzw. 30 Minuten je Spieler und Partie, in 7 bzw. 5 Runden Schweizer System oder Rundensystem, nach den Schnellschachregeln

Turnierleitung Wolfgang Siegert, Referent für Schulschach im BVO

Leitung der Wettkampfklassen Schulschachbetreuer der teilnehmenden Schulen

Turnierausstattung Schachversand Ullrich, mit Infostand

Preise Die Siegermannschaften in jeder Wettkampfklasse erhalten Urkunden und einen Pokal. und qualifizieren sich für die Bayerischen Schulschachmeisterschaften (Termin : Samstag, 01.03.2008/ Orte und Ausrichter noch nicht bekannt)

Besprechung Nach dem Ende der 3. Runde Besprechung aller Schachbetreuer

Anmeldung:

Schriftlich mit Nennung der Namen und der Geburtsdaten aller Spieler/Ersatzspieler in den einzelnen Mannschaften bis spätestens Dienstag 11. Dezember 2007 beim Referenten für Schulschach:

per Fax :
09572/79 02 74 (Hauptschule Burgkunstadt)

oder

E-Mail:
verwaltung@hauptschule.burgkunstadt.de

Nicht gemeldete Mannschaften/Spieler können nicht teilnehmen!

Die Meldung bitte mit Schulstempel bestätigen lassen!

Burgkunstadt, 19.10.2007

Wolfgang Siegert

**15.11.****Vorschulfuchs: Den Dinos auf der Spur**

Wir lernen heute die Welt der Dinosaurier kennen. Mit Spielen, Basteln und Geschichten.

Donnerstag, 14:30 -16:30 Uhr

Für Vorschulkinder (Kinder, die im Herbst in die Schule kommen)

Unkosten: 3,00/3,50 Euro pro Person

**19.11.****Waldzwerge**

Was machen die Tiere im Winter? Wie sieht der Wald im Winter aus? Wie findet das Eichhörnchen seine versteckten Nüsse wieder? Und wo schläft die Maus? Tierhäuser selber bauen und ausprobieren, ob sie auch warm halten.

Montag, 14:30-16:30 Uhr

Für Kinder von 3 - 6 Jahre plus eine kostenpflichtige Begleitperson

**21.11. (Buß-Betttag, schulfrei)****Naturdetektiv: Schatzkiste „Aus Alt macht Neu“**

Wir basteln uns eine Schatzkiste und suchen in der Natur gleich nach kleinen Schätzen, um sie auch zu füllen. Bitte alte Sachen mitbringen, die ihr nicht mehr braucht (Kleidung, Stoffe, Knöpfe, Metallgegenstände, Pappe, Schachteln, Plastikbehälter etc.)

Mittwoch, 14:00-16:00 Uhr

ab 7 Jahren

Unkosten: 3,00/3,50 Euro pro Person

01.12.**Adventskranzbinden für Kinder mit Stroh**

Wir basteln einen Adventskranz, ein Gesteck und einen Türkranz aus Zweigen, bunten Bändern, Kerzen, Naturmaterial und Stroh.

Samstag, 10:00-17:00 Uhr

Ab 8 Jahren

12.12.**Strohelch und Lichterkrans**

Heute dreht sich alles um Stroh, Sterne und Licht. Wir lernen Bräuche aus anderen Ländern kennen. Wir blicken nach Schweden, dort feiern die Menschen morgen das Luciafest. Wir basteln dazu einen Strohelch und einen Lichterkrans.

Mittwoch, 14:30-16:30 Uhr

Für Familien mit Kindern besonders geeignet.

Unkosten: 3,00/3,50 Euro pro Person

18.12.**Weihnachtszwerge**

Vielleicht liegt schon der erste Schnee. Wir suchen Tierspuren mit der Lupe. Und für die Tiere des Waldes schmücken wir einen Weihnachtsbaum.

Dienstag, 14:30-16:30 Uhr

Für Kinder von 3-6 Jahre plus eine kostenpflichtige Begleitperson

Unkosten: 3,00/3,50 Euro pro Person

**20.12****Vorschulfuchs: Wintersonnwendfeuer**

Die Zeit der Wintersonnwend. Wir wollen Plätzchen backen, Gewürzmandala legen und zur Wintersonnwend Bratäpfel am offenen Lagerfeuer brutzeln.

Donnerstag, 14:30-16:30

Für Vorschulkinder (Kinder, die im Herbst in die Schule kommen)

Unkosten: 3,00/3,50 Euro pro Person

Anmeldung:

VHS-Eggolsheim

Tel. 09545/44 42 4

**Fisch in Oberfranken
- neue DVD für Schüler ab der
dritten Klasse**



Die Welt in oberfränkischen Gewässern ist Thema einer neuen DVD für Schulen.

Faszination Fisch – unter diesem Titel stellt diese DVD das Leben der Fische in Oberfranken aus verschiedenen Perspektiven dar.

Die Fischereifachberatung möchte Schülern den Lebensraum „Wasser“ und die Artenvielfalt der oberfränkischen Gewässer näher bringen.

Fischarten-Vielfalt, Lebensbedingungen der Fische in Oberfranken, aber auch Probleme durch Veränderungen der Fließgewässer sind Themen des anschaulich gestalteten Films.

Die 28minütige Gemeinschaftsproduktion des Bezirksfischereiverbands, des Bezirks Oberfranken und der Teichgenossenschaft zeigt anschaulich, unter welchen Bedingungen heimische Fische, Muscheln und Krebsarten in Oberfranken leben und durch welche Maßnahmen (Renaturierung, Fischwanderhilfen) die Artenvielfalt gesichert werden kann. Daneben erklärt der Film die Tradition der Teichwirtschaft sowie die wichtige Funktion der Teiche in der Landschaft. Die DVD richtet sich an Bildungseinrichtungen sowie an Interessierte und kann zum Selbstkostenpreis von 9,95 € bei der Fachberatung für Fischerei des Bezirks Oberfranken in der Ludwigstraße 20 in Bayreuth (Telefon 0921/604-14 69 E-Mail: Heidemarie.Miklis@Bezirk-Oberfranken.de) bestellt werden.

Kontakt:

Monika Hopf
Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 0921/78 46 - 30 03
Fax: 0921/78 46 - 93 00 1
E-Mail: monika.hopf@bezirk-oberfranken.de
Cottenbacher Straße 23, 95445 Bayreuth



Von Topmodel bis Einzelkämpfer - Mädchen und Jungen und ihre Programmvorlieben

Dritte Ausgabe der FLIMMO Broschüre 2007 jetzt kostenlos erhältlich

München, 04. Oktober 2007 Ob Mädchen oder Jungen - die Lust am Fernsehen verbindet die meisten Kinder. Welche Sendungen sie sich ansehen, ist aber abhängig vom Geschlecht. Mädchen bevorzugen spannende Abenteuer- und Beziehungsgeschichten gleichaltriger Heldinnen und Helden oder Casting-Shows. Für Jungen dagegen kann es oft nicht rasant und drastisch genug zugehen: Sie stehen auf coole Typen und harte Action. Das Fernsehen bietet für Kinder eine Vielzahl an Identifikationsmustern und Rollenbildern und manche sind als Orientierungsrahmen nicht unproblematisch. Der FLIMMO

zeigt in seiner neuen Ausgabe, welche Sendungen Mädchen und Jungen favorisieren und worauf Eltern in diesem Zusammenhang achten sollten.

Der FLIMMO ist in vielen Apotheken, Arztpraxen, Bibliotheken und Schulen kostenlos erhältlich. Öffentliche Bezugsstellen finden Interessierte im Internet unter: www.flimmo.tv/bezugsstellen

Dritte Rubrik „Für Kinder schwer verdaulich“ heißt ab sofort „Nicht für Kinder“

Kinder sehen anders fern als Erwachsene. Was sie interessiert, amüsiert oder überfordert ist für Erwachsene oftmals schwer einzuschätzen. Um den Eltern Orientierungspunkte an die Hand zu geben, welche Sorten von Sendungen das Fernsehen anbietet, und was Kinder damit anfangen, unterteilt FLIMMO das Programm in drei Rubriken. In »Kinder finden's prima«, »Mit Ecken und Kanten« und »Für Kinder schwer verdaulich« finden sich die unterschiedlichsten Sendungen, von Spielfilm bis Wissenssendung, von Krimi bis Dokumentation. Um den Charakter der dritten Rubrik noch deutlicher zu machen, wird »Für Kinder schwer verdaulich« in Zukunft »Nicht für Kinder« heißen. Damit tragen wir zwei Entwicklungen Rechnung: Erstens dem Umstand, dass einige Formate und Darstellungsformen im Fernsehen »heftiger« ausfallen, als noch zu den Anfängen des FLIMMO. Und zweitens der Tatsache, dass zunehmend mehr Kinder alleine vor dem Fernseher sitzen, sei es, weil die Eltern berufstätig sind, sei es, weil im Kinderzimmer ein eigenes Fernsehgerät steht. »Nicht für Kinder« unterstreicht, dass Sendungen dieser Rubrik Kindern vorenthalten werden sollten. Werden die Mädchen und Jungen trotzdem damit konfrontiert, brauchen sie die Unterstützung von Erwachsenen, um das Gesehene zu verarbeiten.

Über FLIMMO:

Der FLIMMO ist ein Programmleitfaden für Eltern und Erziehende. Er liefert Einzelbewertungen zu kinderrelevanten Fernsehsendungen und Beiträge zu medienpädagogischen Themen. Geprüft werden neben dem Kinderprogramm auch solche Sendungen, die sich zwar an Erwachsene richten, aber bei drei bis 13-jährigen Kindern ebenfalls beliebt sind. Bewertet wird, wie Kinder mit bestimmten Fernsehinhalten umgehen und welche Verarbeitungsprozesse je nach Alter zu erwarten sind. Der FLIMMO liefert aber keine TV-Kritik, sondern betrachtet die Programme aus der Perspektive der Kinder.

Weitere Informationen über:

Herrn Bidjan Vakili, Tel: 089/63808-280, E-Mail: bidjan.vakili@blm.de

Neuerscheinung

Oskar Auer

Optimus und Pessimus - Streit im Zauberbezirk 7

Ganzschrift für Grundschule, 2. und 3. Jahrgangsstufe

Taschenbuch, 13,0 x 19,5 cm, Softcover, 80 Seiten, 1. Auflage 2007

Artikelnummer: 19267

Preis: 6,50

Die spannende Geschichte von den beiden Zauberern Optimus und Pessimus ist ideal als Ganzschrift für die 2. und 3. Jahrgangsstufe geeignet. Arbeitsaufträge nach den Kapiteln fördern in besonderer Weise das Textverständnis und die Lesefertigkeit. Darüber hinaus werden Gefahrensituationen im Straßenverkehr für 2./3.-Klässler ohne erhobenen Zeigefinger thematisiert, sodass sich das Buch auch hervorragend zur Verkehrserziehung eignet.

